1948 (20.6.) Das Rumpfgeschäftsjahr brachte nach Beendigung der Demontagearbeiten im Werk Bremen für dieses die Genehmigung zur Aufnahme einer Fertigung.

Das Werk Seebeck konnte im Rahmen der bestehenden Beschränkungen seine Fertigung weiter ausdehnen. Das Werk Bremen konnte erst im April 1948 nach Beendigung der Demontagearbeiten betreten werden. Zur Erhaltung des aus den Demontagearbeiten freiwerdenden Stammes an Facharbeitern wurden diese zunächst mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt.

Die Instandsetzungsarbeiten wurden im Rahmen der dem Unternehmen auferlegten Beschränkungen, insbesondere im Werk Seebeck, intensiv vorwärts getrieben.

Im Rumpfgeschäftsjahr wurden im Durchschnitt 2 961 Personen beschäftigt. Der zum 20.6.1948 vorhandene Auftragsbestand sicherte unter Berücksichtigung der noch dringend durchzuführenden Aufräumungsarbeiten die Beschäftigung für einige Monate. Die Währungsreform brachte die Annullierung des grössten Teiles der erteilten Aufträge. In der Zwischenzeit konnte dieser Ausfall wieder ausgeglichen werden, so dass die Beschäftigung über den Stand vom 20.6.1948 hinaus erweitert werden konnte.

Die Verhandlungen mit dem Bremer Staat wegen eines mit ihm in 1942 geschlossenen Vertrages über das Werftgelände haben noch nicht zu einem abschliessenden Ergebnis geführt.

Der mit der Bremer Maschinenbau und Dockbetrieb G.m.b.H. abgeschlossene Vertrag lief am 31.12.1948 ab.

Die künftige Entwicklung der Gesellschaft ist eng verknüpft mit der Zukunft der gesamten deutschen Werftindustrie und Schifffahrt, die sich zum Teil noch nicht überblicken lässt. Da sich die Haltung der entscheidenden Stellen zu diesem Problem gerade in letzter Zeit in positiver Richtung entwickelt hat, dürfte eine gewisse Hoffnung auf eine Besserung der Lage Berechtigung haben. Bis dahin hofft man den alten Stamm an gelehrten Facharbeitern mit den vorliegenden Arbeiten beschäftigen zu können.

Abgesehen von den in der Bilanz ausgewiesenen Bürgschaften und neben geringfügigen Altbesitzgenussrechten bestehen noch folgende Haftungsverhältnisse:
Unbeschränkte Haftung aus der Beteiligung an folgenden Partenreedereien:

Hochseefischerei Carl Kämpf, Bremerhaven,
Nennwert ursprünglich RM 60 000.- = 30/800 Parten

Hochseefischerei Freese & Co., Bremerhaven,
Nennwert ursprünglich RM 52 500.- = 15/100 Parten

Resteinzahlungsverpflichtung auf die Anteile der Treuhandverwaltung für das Deutsch-Niederländische Finanzabkommen G.m.b.H., Berlin, Mohrenstrasse (RM 3 630.-).

Die Firma Fried. Krupp, Essen, ist an der Gesellschaft beteiligt. Vertragliche Bindungen bestehen gegenüber dieser Gesellschaft nicht.

Die Gesellschaft unterliegt dem Gesetz Nr. 52 der Militär-Regierung.

Zur Bilanz wird bemerkt:

Die Sonderabschreibungen mit RM 1,6 Mill. betreffen im wesentlichen überhöhte Baukosten und zwar mit rd. RM 790 000.- allein den Wohnungsbau Bremerhaven, Schönianstrasse.

Die Beteiligungen haben sich nicht geändert. Lediglich der Buchwert der Beteiligungen an der Arbeitsgemeinschaft Waggon-Reparatur wurde mit Rücksicht auf den entstandenen Verlust um RM 35 000.- gemindert.

Die Warenvorräte sind unter Berücksichtigung des niedrigeren Wiederbeschaffungspreises zur Zeit der Bilanzstellung sowie der Brauchbarkeit und Gängigkeit der Materialien bewertet. Bei den Halbfabrikaten wurde von dem erzielbaren Erlös ausgegangen. Nach den Lieferbedingungen für den Bau von Fischdampfern übereignete die Gesellschaft den Reedern zur Sicherung der erhaltenen Anzahlungen die für den Bau der Fischdampfer beschafften Materialien und die daraus hergestellten Bauteile.

Die Forderungen und die Verbindlichkeiten sind weitgehend bereinigt worden.

Unter den "Sonstige Rückstellungen" befinden sich u.a. die Rückstellungen für Steuern.

Unter den Positionen "Ungewisse Aktiva und Passiva" haben sich die Forderungen wegen Rüstungslieferungen und der diesen gegenüberstehenden Passivposten gegenüber dem Vorjahr vermindert. Dieses erklärt sich daraus, dass in 1948 Anzahlungen gegen entsprechende Forderungen verrechnet wurden und zum kleineren Teil durch Nachtragsbuchungen.

Der ausgewiesene Verlust für das Rumpfgeschäftsjahr in Höhe von RM 3 564 746,24, sowie die im Verhältnis zu den übrigen Aufwendungen und Erträgen hohen ausserordentlichen Aufwendungen und Erträge erklären sich aus der Bereinigung der Konten, die in der RM-Schlussbilanz endgültig durchgeführt wurde.

Der sich ergebende Verlust wurde auf neue Rechnung vorge tragen, wodurch sich ein Gesamtverlustvortrag von RM 42 444 836,18 ergibt.

Kurse:

	1949				
	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
höchster	24	22,5	23	22	23
niedrigster	20	22	22,5	21	20
letzter	21	22	22	21,25	22
	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.1950	
höchster	35	50	48		
niedrigster	22,5	32	42		
letzter	35	48	42	41 (10.1.)	

Dividenden 1945-1948 (20.6.1948): 0%

Nächstfälliger Dividendenschein-Nr.: 11

Abgeschlossen am 12. Januar 1950